

**Profitipps &
Praxiswissen**

**Funktionen ver-
stehen & nutzen**

**Sofort die richtige
Einstellung finden**



Friedemann Hinsche

Fujifilm X-S10

Einfach bessere Bilder

Friedemann Hinsche

FUJIFILM X-S10

Verlag: BILDNER Verlag GmbH
Bahnhofstraße 8
94032 Passau
<https://bildnerverlag.de/>
info@bildner-verlag.de

ISBN: 978-3-8328-5513-0

Produktmanagement: Lothar Schlömer

Layout und Gestaltung: Astrid Stähr

Coverfoto: © Johannes Netzer - stock.adobe.com

Herausgeber: Christian Bildner

© 2021 BILDNER Verlag GmbH Passau

Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.

Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Fast alle Hard- und Softwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Lizenzbestimmungen der BILDNER-Verlag GmbH Passau.

Inhaltsverzeichnis

1	Die X-S10 stellt sich vor	9
1.1	Was die X-S10 auszeichnet	10
1.2	Bedienelemente der Kamera	13
1.3	Kamerabedienung	17
1.4	Informationsanzeigen	21
1.5	Akku und Speicherkarte	24
2	Das Kameramenü verstehen	29
2.1	IQ – Bildqualitätseinstellung	30
2.2	AF/MF-Einstellung	44
2.3	Aufnahmeeinstellung	58
2.4	Blitzeinstellung	71
2.5	Filmeinstellung	77
2.6	Einrichtung	82
2.7	Das Quick-Menü	92
2.8	MEIN MENÜ und C1 bis C4 konfigurieren	95
3	Bilder aufnehmen und betrachten	101
3.1	Bildgröße und -qualität	102
3.2	Schnellstart mit dem Auto-Modus	111
3.3	Motivprogramme (SP)	113
3.4	Spontan und kreativ (P)	115
3.5	Bewegungen einfangen (S)	116
3.6	Mit der Schärfentiefe spielen	118
3.7	Alles selbst in der Hand (M)	121





3.8	Eigene Programme entwerfen	123
3.9	Erweiterte Filter	126
3.10	Wiedergabe, Schützen und Löschen	127
4	Filmen mit der X-S10	135
4.1	Einfach filmen	136
4.2	Welche Qualität für welchen Zweck?	138
4.3	Filmaufnahmen kreativ gestalten	142
4.4	Authentische Tonaufnahmen	146
5	Gekonnte Belichtung	151
5.1	Den ISO-Wert optimal einsetzen	152
5.2	Weißabgleich	158
5.3	Belichtungsmessmethoden	163
5.4	Belichtungskorrektur	169
5.5	Hohe Kontraste meistern	171
5.6	Spezielle Aufgaben	175
5.7	Filmsimulation	181
6	Sicher scharf stellen	185
6.1	Autofokus einsetzen	186
6.2	Die Fokusposition wählen	189
6.3	Allround-Talent Einzel-AF	190
6.4	Bewegte Motive im Fokus	192
6.5	Serienaufnahmen	197
6.6	Gesichter scharf stellen	198
6.7	Touch Shooting und Touch-AF	201
6.8	Manuell fokussieren	203

7	Blitzen	207
7.1	Blitzen mit Systemblitzgeräten	208
7.2	Blitzen mit Studioblitzgeräten	221
8	FUJIFILM Camera Remote	225
8.1	Verbindung einrichten	226
8.2	Bluetooth-Verbindung	226
8.3	WLAN-Verbindung	228
8.4	Live-View-Fernbedienung	228
8.5	Fotos auf ein Smartphone übertragen	231
8.6	Firmware aktualisieren	234
9	Objektive	237
9.1	Die wichtigsten Brennweiten	238
9.2	Objektive für das FUJIFILM X-System	247
10	Sinnvolles Zubehör	255
10.1	Reflektoren und Diffusoren	256
10.2	Schutzfilter	257
10.3	Polarisationsfilter	257
10.4	Graufilter	259
10.5	Verlaufsfiler	260
10.6	Stative	261
10.7	Kleine LED-Leuchte	262
10.8	Fernauslöser	263
10.9	Makrolinsen	264
10.10	Makrozwischenringe	264
10.11	Balgengerät	265





10.12	Objektivadapter	266
10.13	Videozubehör	267

11 Kamera-Workshop 269

11.1	Porträts mit natürlichem Licht	270
11.2	Porträts mit Kunstlicht	286
11.3	Laufsport	299
11.4	Natur und Landschaft	310
11.5	Tiere	320
11.6	Reisefotografie	327
11.7	Nacht und Dämmerung	336

Stichwortverzeichnis 344





KAPITEL 1

Die X-S10 stellt sich vor

Die FUJIFILM X-S10 ist nicht nur etwas für Technikverliebte und fortgeschrittene Fotografen. Auch Einsteiger werden dank einfacher und intuitiver Bedienung schnell Freude an dieser Kamera haben. Sie ist das optimale Werkzeug für alle Arten der Fotografie. Egal ob Landschaft, Porträt oder Sport – die X-S10 meistert mühelos alle fotografischen Aufgaben und lässt sich individuell an Ihre persönlichen Vorlieben anpassen.

1.1 Was die X-S10 auszeichnet

Die FUJIFILM X-S10 ist mit Technik ausgestattet, die in dieser Preisklasse nicht selbstverständlich ist. Dabei sind die technischen Highlights dieser Kamera auf den ersten Blick gar nicht sichtbar. Sie verstecken sich in dem angenehm kompakten Gehäuse und verrichten dort unauffällig ihren Dienst. Deshalb schauen wir der FUJIFILM X-S10 einmal unter die »Haube«:

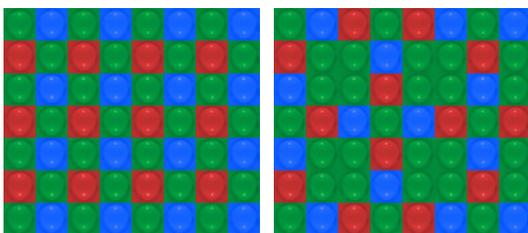
X-Trans-4-Sensor



▲ Der FUJIFILM X-Trans-4-Sensor.

Das Herzstück jeder Digitalkamera ist der Bildsensor. Er ist eines der wichtigsten Kamerakomponenten und ist maßgeblich für die Bildqualität mit verantwortlich. Die X-Trans-CMOS-Bildsensoren von FUJIFILM unterscheiden sich seit der ersten Generation von den sonst üblichen Bayer-Sensoren in anderen Digitalkameras. X-Trans-CMOS-Sensoren heben sich durch eine geänderte Anordnung der RGB-Mikrofilter vor den lichtempfindlichen Sensorpixeln ab. Die Farbmatrix ist an die ungleichmäßige Struktur der Silberhalegonid-Kristalle des analogen Filmmaterials angelehnt. Dadurch kommt ein X-Trans-Sensor auch ohne einen sonst üblichen Tiefpassfilter aus.

Ein Tiefpassfilter verhindert den Moirè-Effekt, der durch die Wechselwirkung von Objekt- und Sensorstrukturen entsteht. Beispielsweise könnten bei einem Pullover mit feinen Streifen ohne Tiefpassfilter seltsame Muster entstehen. Allerdings verringert solch ein Filter auch Details und die Bildschärfe.



▲ Vergleich Farbstruktur Bayer-Sensor (Abb. links) mit FUJIFILM X-Trans-Sensor (Abb. rechts).

Viele Fotografen bemängeln an Fotos von Kameras mit herkömmlichen Bayer-Sensoren die »digitale« Anmutung – verursacht durch die gleichmäßige Farbstruktur der Farbfilter im Sensor. Bilder dagegen, die mit FUJIFILMs X-Trans-Sensor aufgenommen wurden, kann selbst ein erfahrenes Fotografenaugen nicht mehr von einer analogen Aufnahme unterscheiden.

In der FUJIFILM X-S10 ist die vierte Generation des X-Trans-Sensors verbaut. Dieser besitzt eine verbesserte Auflösung von 26,1 Mio. Bildpunkten (Pixeln), einen erhöhten Dynamikumfang sowie eine weiter verbesserte Farb- und Detailwiedergabe mit optimiertem Rauschverhalten. Der Sensor misst 23,5 mm x 15,6 mm und gehört damit zu der APS-C-Sensorgroße mit einem Cropfaktor von 1,5x.



Gut zu wissen: der Cropfaktor – was ist das?

Das gängige Aufnahmeformat war zu analogen Zeiten das Kleinbildformat (KB) mit einer Bildgröße von 24 x 36 mm, damals noch auf Negativ- und Diafilmen. Bei der digitalen Fotografie wurde das Filmmaterial durch einen Sensor ersetzt. Um die Objektive aus Analogzeiten weiter verwenden zu können, entwickelten die Kameraingenieure zunächst Sensoren mit der gleichen Größe: 24 x 36 mm. Kameras mit dieser Sensorgröße werden **Vollformatkameras** genannt – das volle Kleinbildformat. Um Kameras sowie Objektive kleiner und preiswerter bauen zu können, mussten auch die Bildsensoren kleiner werden. Hier setzten sich vor allem der Micro-Four-Third-(MFT)-Sensor sowie der APS-C-Sensor, den auch die FUJIFILM X-S10 verwendet, durch. Der Cropfaktor gibt an, um welchen Faktor die Bilddiagonale des Kamerasensors kleiner ist als ein Sensor im Kleinbild- bzw. Vollformat. Der Cropfaktor der X-S10 beträgt 1,5x. Das ist in erster Linie wichtig, um den Bildwinkel ins Verhältnis zu setzen. Möchten Sie z. B. die gleiche Bildwirkung erhalten wie bei einem Foto einer Vollformatkamera mit einem Objektiv mit 85 mm Brennweite, so erreichen Sie den gleichen Bildwinkel mit einem Objektiv mit 56 mm Brennweite an der FUJIFILM X-S10.



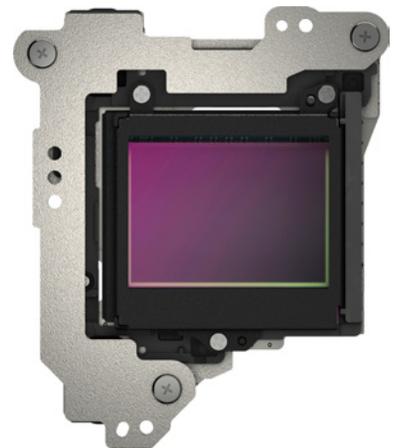
▲ Mit Cropfaktor 1,5x.



▲ Ohne Cropfaktor.

Bildstabilisator

Haben Sie schon einmal ein Foto verwackelt? Das kann schnell passieren, wenn bei schlechten Lichtverhältnissen die Belichtungszeit zu lang wird. Dann führen kleinste Bewegungen oder leichtes Zittern zu verwischten und unscharfen Bildern. Abhilfe schafft ein Stativ. Das hält die Kamera präzise und ruhig an einer Stelle und verhindert verwackelte Fotos. Aber ganz sicher können oder möchten Sie nicht ständig ein Stativ mitnehmen. Das brauchen Sie auch nicht, denn die X-S10 besitzt einen integrierten Bildstabilisator (IBIS). Der Bildsensor ist beweglich gelagert und gleicht so Verwacklungen von bis zu 6 EV aus. Das ist eine ganze Menge. Um mechanische Vibrationen am Sensor – verursacht durch den Kameraverschlussmechanismus –



▲ IBIS Bildstabilisator.

zu vermeiden, besitzt der Verschluss eine Stoßdämpfung. Das verhindert zusätzlich Verwacklungen.



EV (Exposure Value) = Lichtwert

Das Licht kann gemessen und als Lichtwert (EV) angegeben werden. Da Sie mit diesem Wert nicht viel anfangen können, rechnet die Kamera den Lichtwert gleich in die fotografisch wichtigen Parameter Blende, Belichtungszeit und ISO-Wert um. Verdoppelt sich die Lichtmenge für die Belichtung, so erhöht sich der Lichtwert um 1. Halbiert sich die Lichtmenge, so reduziert sich der Lichtwert um 1. Die Änderung der Lichtmenge um eine EV-Stufe entspricht dabei der Änderung von einer Blendenstufe bzw. der Verdoppelung bzw. Halbierung der Belichtungszeit oder der Verdoppelung bzw. Halbierung des ISO-Wertes. Der IBIS-Bildstabilisator der FUJIFILM X-S10 gleicht Verwacklungen von bis zu 6 EV aus. Das bedeutet also umgerechnet, dass Sie eine sechsmal so lange Belichtungszeit verwenden können, ohne zu verwackeln. Wenn Sie beispielsweise mit 1/30 Sek. gerade noch verwacklungsfreie Aufnahmen aus der Hand fotografieren können, so sind es mit Bildstabilisator nun zwei Sekunden (= sechsmal längere Belichtungszeit als 1/30 Sek.).

Drehbares Klappdisplay



▲ Dreh- und schwenkbares Kameradisplay.

Auf der Kamerarückseite der X-S10 sitzt ein 3 Zoll großes Touchscreen-Display, das um bis zu 270° drehbar und bis zu 180° schwenkbar ist. Falls Sie bereits Erfahrungen mit Kameras ohne klapp- oder drehbares Display gemacht haben, werden Sie dieses Detail umso mehr zu schätzen wissen. Denn Makroaufnahmen oder Fotos aus der Froschperspektive ohne ein solches Display sind

eine Qual bzw. gar nicht möglich. Aufnahmen in einer großen Menschenmenge mit erhobenen Händen sind damit auch einfach zu fotografieren. Alle Selfie-Freunde kommen mit diesem Display auf ihre Kosten. Drehen Sie einfach das Kameradisplay um 180° nach vorne und perfekte Selfies sind ein Kinderspiel. Der entspiegelte TFT-LCD-Monitor mit 1.040.000 Bildpunkten sorgt für eine detailgetreue Bildwiedergabe.

Magnesiumdruckgussgehäuse

Das Gehäuse der FUJIFILM X-S10 ist besonders stabil und robust. Wichtige Gehäuseteile wie der Griff sowie die obere und vordere Gehäuseplatte sind aus einer Magnesiumlegierung gefertigt. Der Haltegriff ist sehr ausgeprägt. So können Sie die Kamera immer sicher und ruhig in der Hand halten.



▲ Magnesiumgehäuse der X-S10.

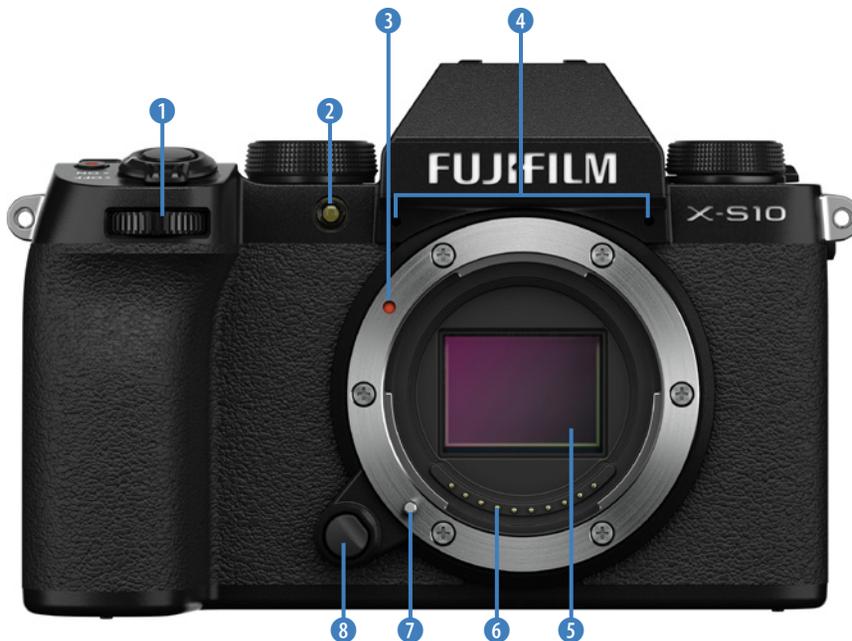
1.2 Bedienelemente der Kamera

Bevor wir uns die Kamera im Detail anschauen, gibt es hier einen kleinen Überblick über die Bedienelemente.

Die Frontseite der Kamera

Fangen wir links oben an. Dort befindet sich das vordere **Einstellrad** ①. Je nach verwendetem Programm wählen Sie damit die Filmsimulation, Programmshift, Belichtungszeit, Blende oder Motivprogramme. Rechts daneben sitzt eine kleine **Lampe** ②. Diese dient als Hilfslicht für den Autofokus bei zu geringer Umgebungshelligkeit, als auch als Info- und Funktionslampe für den Selbstauslöser.

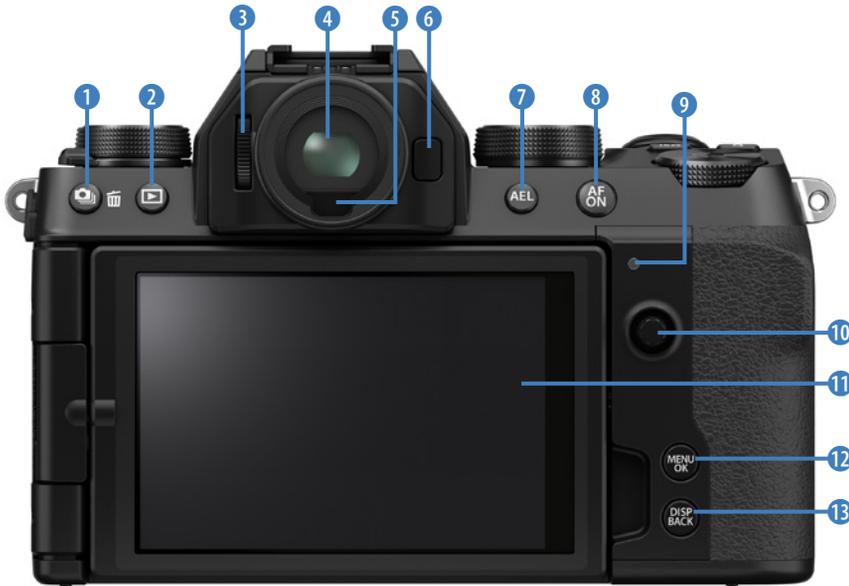
Der **rote Punkt** ③ auf dem Metallobjektivbajonettring erleichtert Ihnen die Orientierung beim Ansetzen von Wechselobjektiven. Die eingebauten **Mikrofone** ④ zeichnen bei Videoaufnahmen den Ton auf. Bei abgenommenem Objektiv ist der **X-Trans-4-Sensor** ⑤ sichtbar. Für den Datenaustausch zwischen Kamera und Objektiv sind die **elektronischen Signalkontakte** ⑥ erforderlich. Der **Verriegelungszapfen** ⑦ verhindert das versehentliche Lösen des Objektivs von der Kamera. Zum Entfernen des Objektivs muss die **Entriegelungstaste** ⑧ gedrückt werden.



Die Rückseite der Kamera

Mit der **Drive/Löschen-Taste**  **1** können Sie nicht nur Serienbildeinstellungen mit verschiedenen Geschwindigkeiten wählen, sondern auch Sonderfunktionen wie HDR, Panoramaaufnahmen, Mehrfachbelichtung sowie Bracketing-Funktionen für ISO, Weißabgleich, Belichtung, Filmsimulation, Dynamikbereich und Fokus einstellen. Im Wiedergabemodus wird die Drive-Taste zum Löschen verwendet. Mit der **Wiedergabetaste** **2** können Sie Fotos und Videos anschauen. Sind Sie Brillenträger? Dann können Sie mit dem **Dioptrieneinstellrad** **3** den elektronischen

Sucher (EVF) auf die Sehstärke Ihrer Augen anpassen – egal ob Sie mit oder ohne Brille fotografieren möchten. Der **elektronische Kamerasucher (EVF)** **4** kann alternativ zum LC-Display verwendet werden. Er zeigt Ihnen das Livebild sowie im Wiedergabemodus bereits aufgenommene Fotos und Videos. Der **Augensensor** **5** schaltet automatisch vom LC-Display auf den elektronischen Sucher (EVF) um, sobald Sie mit dem Auge in den elektronischen Kamerasucher blicken. Mit der **Fn-Taste** **6** wird der Weißabgleich WB eingestellt. Diese Taste kann aber auch selbst mit einer anderen Funktion programmiert werden. Mit der **AEL-Taste** **7** wird die Belichtung gesperrt. Auch diese Taste kann mit einer anderen Funktion belegt werden. Durch Drücken der **AF-ON-Taste** **8** wird der Autofokus aktiviert. Oder Sie weisen dieser Taste eine andere Funktion zu. Die grüne/orange **Kontrollleuchte** **9** warnt und informiert u. a. über den Autofokusstatus, die Aufladung der Kamera, die Blitzaufladung und die Bildübertragung auf Smartphone oder Tablet. Mit dem **Joystick** **10** können Sie u. a. das Autofokusfeld verschieben, Funktionen auswählen und eine Auswahl bestätigen (durch Druck auf den Joystick).



Sucher (EVF) auf die Sehstärke Ihrer Augen anpassen – egal ob Sie mit oder ohne Brille fotografieren möchten.

Der **elektronische Kamerasucher (EVF)** **4** kann alternativ zum LC-Display verwendet werden. Er zeigt Ihnen das Livebild sowie im Wiedergabemodus bereits aufgenommene Fotos und Videos. Der **Augensensor** **5** schaltet automatisch vom LC-Display auf den elektronischen Sucher (EVF) um, sobald Sie mit dem Auge in den elektronischen Kamerasucher blicken.

Mit der **Fn-Taste** **6** wird der Weißabgleich WB eingestellt. Diese Taste kann aber auch selbst mit einer anderen Funktion programmiert werden. Mit der **AEL-Taste** **7** wird die Belichtung gesperrt. Auch diese Taste kann mit einer anderen Funktion belegt werden.

Durch Drücken der **AF-ON-Taste** **8** wird der Autofokus aktiviert. Oder Sie weisen dieser Taste eine andere Funktion zu. Die grüne/orange **Kontrollleuchte** **9** warnt und informiert u. a. über den Autofokusstatus, die Aufladung der Kamera, die Blitzaufladung und die Bildübertragung auf Smartphone oder Tablet. Mit dem **Joystick** **10** können Sie u. a. das Autofokusfeld verschieben, Funktionen auswählen und eine Auswahl bestätigen (durch Druck auf den Joystick).

Auf der Rückseite nimmt das **Touchscreen-Kameradisplay 11** mit einer Bilddiagonalen von 3 Zoll den größten Platz ein. Dieses ist um bis zu 270° drehbar und bis zu 180° schwenkbar. Wenn Sie es um 180° drehen und einklappen, zeigt es nach innen und ist vor Stoß, Feuchtigkeit und Kratzern geschützt. Das Display kann das Livebild und fertige Fotos, Videos sowie viele Informationen anzeigen. Die Touchscreen-Funktion lässt sich auch ausschalten bzw. mit verschiedenen Funktionen belegen. Neben dem Display finden Sie die Taste **MENU OK 12**. Damit rufen Sie das Kameramenü auf. Außerdem lässt sich damit eine Einstellung bestätigen.

Die darunterliegende **DISP-BACK-Taste 13** ist zuständig für die Einstellung verschiedener Displayanzeigemodi. Sie können damit auch das Menü bzw. einen Menüpunkt verlassen, in dem Sie sich gerade befinden. Durch 2 Sekunden langes Drücken der **DISP-BACK-Taste** öffnet sich das Menü zum Programmieren der Funktionstasten (Fn).

Die Kamera von oben

Auf der linken Seite finden Sie das **Funktions-Wahlrad 1**. Damit können Sie zwischen verschiedenen Filmsimulationen wählen. Alternativ lässt sich das Rad auch mit einer anderen Funktion programmieren.

An dem **Modus-Wahlrad 2** stellen Sie das gewünschte Belichtungsprogramm AUTO, P, S, A oder M ein. Zusätzlich befinden sich auf dem Modus-Wahlrad vier frei programmierbare Individualprogramme C1 bis C4, die Einstellungen für Motivprogramme SP und FILTER sowie der Filmmodus. Mit dem **Hauptschalter 3** aktivieren Sie die Kamera und deaktivieren sie auch

wieder. Er ist so angeordnet, dass er schnell und bequem mit dem rechten Zeigefinger bedient werden kann. In der Mitte des Hauptschalters angebracht sitzt der **Kameraauslöser 4**. Damit machen Sie ein Foto, aktivieren den Autofokus und starten oder beenden eine Filmaufnahme im Filmmodus. Film-



aufnahmen lassen sich auch über die **Filmaufnahmetaste** ⑤ starten und stoppen.

Mit der **Q-Taste** ⑥ öffnen Sie das Quick-Menü - ein praktischer Schnellzugriff auf die wichtigsten Funktionen der Kamera. Das Quick-Menü lässt sich nach Ihren Wünschen programmieren. Das **Daumen-Wahlrad** ⑦ ist so angeordnet, dass Sie es bequem mit dem rechten Daumen bedienen können. Damit steuern Sie die Belichtungskorrektur und navigieren innerhalb der Menüs.

Die **ISO-Taste** ⑧ wird aktiviert, um einen ISO-Wert zu wählen oder eine ISO-Automatik einzustellen. Über dem Kamerasucher sitzt der **Blitz- und Zubehörschuh** ⑨. Externe TTL-Systemblitzgeräte können hier aufgesteckt werden. Aber auch Zubehör wie ein externes Mikrofon oder eine Videoleuchte finden hier Platz. Den eingebauten Kamerablitz aktivieren Sie mit dem **Blitzhebel** ⑩. Der Blitz springt aus dem Gehäuse, sobald Sie den Hebel betätigen. Nur interessant für Technikfans und Makrofotografen ist die **Bildebenenmarkierung** ⑪.

Seitliche Kameraansicht

Wenn Sie die seitlichen Schutzabdeckungen der Kamera öffnen, kommen einige Buchsen zum Vorschein. Oben finden Sie eine Ø3,5 mm **Anschlussbuchse für Mikrofon und Fernauslöser** ①. Darunter befindet sich die **USB-C-Buchse** ②. Sie dient zum Aufladen des Kameraakkus sowie zur Verbindung der X-S10 mit PCs, Smartphones, Tablets und Druckern.

Über den **Mikro-HDMI-Anschluss** ③ (Typ D) lässt sich die Kamera zum Betrachten von Fotos oder Videos direkt mit einem TV-Gerät oder einem anderen Monitor mit HDMI-Anschluss verbinden. Damit Sie bei der Wiedergabe von Videoaufnahmen auch den Ton hören können, ist ein kleiner **Lautsprecher** ④ ins Kameragehäuse eingebaut.

Die Unterseite der Kamera

An der Unterseite der X-S10 verbirgt sich der **Batteriefachdeckel** ① (siehe Abbildung auf der nächsten Seite). Wenn Sie ihn öffnen, finden Sie nicht nur den Kameraakku, sondern auch den Steckplatz für eine SD-Speicherkarte. Für Aufnahmen mit langen Belichtungszeiten ist ein Stativ erforderlich. Dafür befindet sich mittig in der Bodenplatte der Kamera ein 1/4-Zoll **Stativgewinde** ②.





1.3 Kamerabedienung

Zur Bedienung der FUJIFILM X-S10 stehen Ihnen vier grundsätzliche Bedienmodule zur Verfügung: das Kameramenü, das Quick-Menü, das Touchscreen-Display und die äußeren Bedienelemente.

Das Quick-Menü

Das Kameramenü besitzt so viele Einstellmöglichkeiten, dass man einige Zeit braucht, um sich darin zurechtzufinden. Selbst erfahrene Fotografen müssen oft suchen, um den gewünschten Menüpunkt zu finden. Wenn Sie beim Fotografieren schnell eine Funktion ändern möchten, ist das natürlich nicht so hilfreich. Denn wenn Sie zu lange brauchen, um die entsprechenden Werte einzustellen, ist das Motiv vielleicht schon weg. Besonders hilfreich ist hier das Quick-Menü. Sie öffnen es mit der **Q**-Taste auf der rechten Kameraoberseite.

Zum Auswählen eines Menüpunktes können Sie den Joystick oder das vordere Einstellrad verwenden. Möchten Sie beispielsweise mit dem Selbstauslöser fotografieren, so wählen Sie den Menüpunkt Selbstauslöser. Die ausgewählte Funktion erscheint dann weiß markiert.

Mit dem Funktions-Wahlrad oder dem Daumen-Wahlrad können Sie die ausgewählte Funktion ändern. Im Fall des Selbstauslösers sind es zwei Sekunden Vorlaufzeit, zehn Sekunden Vorlaufzeit oder Selbstauslöser **aus/OFF**.



▲ Ein Druck auf die Q-Taste öffnet das Quick-Menü.



▲ Über das Quick-Menü, das Sie sich selbst zusammenstellen können, erhalten Sie schnellen Zugriff auf wichtige Funktionen.

Oben links im Quick-Menü erscheint der eingestellte Aufnahmemodus. Dieser dient nur zur Information, denn ändern können Sie diese Funktion nur über das Modus-Wahlrad.

Das Kameramenü

Das Kameramenü enthält viele wichtige Funktionen. Sicher werden Sie nicht jede brauchen und verwenden. Was jedoch dem einen Fotografen unwichtig erscheint, ist dem anderen wichtig. Deshalb ist es sinnvoll, sich mit dem Kameramenü zu beschäftigen.

Da Ihnen die FUJIFILM X-S10 erlaubt, die Kamera an Ihre fotografischen Vorlieben anzupassen, ist es gut zu wissen, welche Funktionen das Kameramenü bereithält, die Sie sich dann für einen schnelleren Zugriff personalisieren können.

Mit der **MENU-OK**-Taste öffnen Sie das Kameramenü. Am einfachsten navigieren Sie durch dieses mit dem Joystick. Zum Bestätigen einer Auswahl drücken Sie ihn.

Alternativ können Sie auch alle drei Wahlräder und die Menü-taste zum Navigieren durch die Menüs verwenden. Eine Auswahl lässt sich auch mit der **MENU-OK**-Taste bestätigen.

Mit der **DISP-BACK**-Taste verlassen Sie das Menü bzw. gelangen zur nächsthöheren Menüebene.

Damit Sie den Überblick nicht verlieren, ist das Kameramenü auf sieben Menüpunkte aufgeteilt.

IQ-Bildqualitätseinstellung

Das **IQ**-Menü enthält Einstellmöglichkeiten, die für die Bildqualität entscheidend sind. Aber Sie können nicht nur Bildgröße und -auflösung sowie den Weißabgleich im **IQ**-Menü wählen. Es stehen Ihnen auch einige Einstellungen zur JPEG-Optimierung zur Verfügung, wie beispielsweise Schärfe, Farbe und Dynamik.

AF/MF-Einstellung

In diesem Menü dreht sich alles um das Thema Scharfstellung. Ob Sie vorwiegend Sportaufnahmen machen oder lieber Porträts, ob Sie die Scharfstellung manuell oder mit Autofokus bevorzugen – für jedes fotografische Gebiet finden Sie hier die passenden Einstellungen.



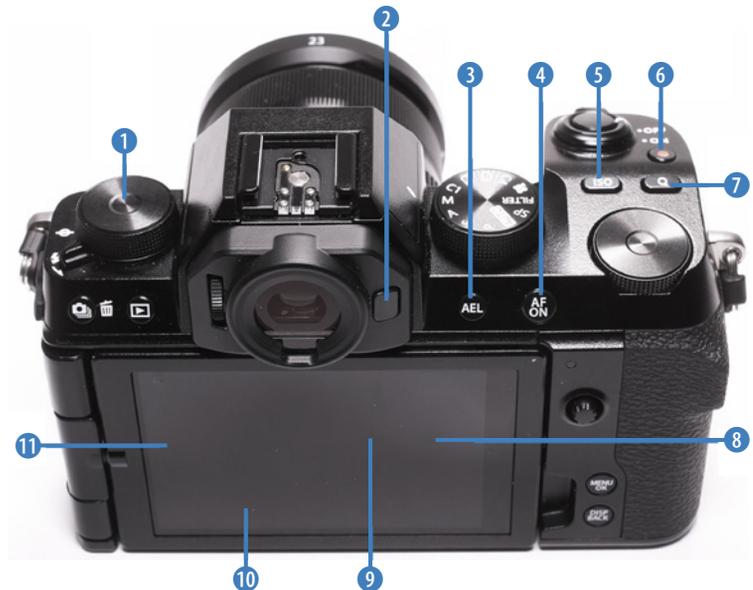
▲ Das Kameramenü hält sehr viele Funktionen bereit.



▲ Mit dem Joystick navigieren Sie schnell und einfach durch die Menüs.

gleich wichtig. Deshalb können Sie einige davon, die Fn-Funktionstasten und -räder, selbst umprogrammieren und mit Funktionen belegen, die Sie am häufigsten nutzen. So können Sie Ihre Kamera optimal an Ihre eigenen fotografischen Wünsche und Belange anpassen. Zehn Funktionstasten und ein Funktionsrad stehen Ihnen dazu zur Verfügung. Die frei programmierbaren *Fn*-Tasten und das *Fn*-Rad mit ihrer serienmäßig zugeordneten Funktion sind:

- 1 *Fn-D*: Filmsimulation.
- 2 *Fn-WB*: Weißabgleich.
- 3 *AEL*: Belichtungssperre.
- 4 *AF ON*: Aktivierung des Autofokus.
- 5 *ISO*: Einstellung des ISO-Werts.
- 6 *REC*: Start und Stopp Videoaufnahme.
- 7 *Q*: Quick-Menü.
- 8 *T-Fn3*: Touchscreen nach rechts wischen: größere Informationsanzeige.
- 9 *T-Fn1*: Touchscreen nach oben wischen: Histogramm.
- 10 *T-Fn4*: Touchscreen nach unten wischen: elektronische Wasserwaage.
- 11 *T-Fn2*: Touchscreen nach links wischen: Sportsuchermodus.



1.4 Informationsanzeigen

Zum Anzeigen von Livebild sowie Bild- und Videoergebnissen und der Menüs steht Ihnen ein 3 Zoll großes Touchscreen-Display, das um bis zu 270° drehbar und bis zu 180° schwenkbar ist, zur Verfügung. Der entspiegelte TFT-LCD-Monitor mit 1.040.000 Pixel sorgt für eine detailgetreue Bildwiedergabe.

Alternativ können Sie den elektronischen Kamerasucher (EVF) verwenden. Der hat gegenüber dem Display einige Vorteile:

Das Bild im Sucher wirkt detailreicher und brillanter als auf dem Display.

Trotz hoher Auflösung und Entspiegelung – bei Sonneneinstrahlung werden Sie auf dem Display kaum noch etwas erkennen. Der Sucher dagegen ist von der Sonne unbeeindruckt und zeigt immer ein brillantes Bild – unabhängig von den Lichtverhältnissen.

Auch im Kamerasucher können Sie die Menüs anschauen und Funktionen einstellen. Wenn Sie zum Fotografieren den Sucher nutzen, brauchen Sie die Kamera nicht vom Auge zu nehmen, um eine andere Einstellung in einem Menü vorzunehmen.

Bei all den Vorteilen, die der elektronische Kamerasucher bietet, hat das Display auch seine Berechtigung. Schnelles Begutachten von Bildergebnissen funktioniert prima mit dem Display. Fotos aus speziellen Perspektiven, z. B. in Bodennähe oder mit erhobenen Händen über einer Menschenmenge, sind mit dem Sucher gar nicht machbar.

Sowohl LC-Display als auch elektronischer Kamerasucher haben ihre Berechtigung. Der Augensensor erkennt, ob Sie das Display verwenden oder den Kamerasucher vor Ihr Auge halten und schaltet automatisch auf die entsprechende Anzeige um.

Zusätzlich zum Livebild zeigen Ihnen Sucher und Display verschiedene Informationen:

Die **Hilfslinien** ① (siehe Abbildung auf der nächsten Seite) sind ein sehr nützliches Hilfsmittel bei der Bildgestaltung und können in verschiedenen Varianten ins Bild eingeblendet werden. Mit der **elektronischen Wasserwaage** ② können Sie Ihre Kamera wunderbar ausrichten, beispielsweise um den Horizont waagrecht zu fotografieren.



▲ Im elektronischen Kamerasucher (EVF) sehen Sie auch bei Sonne und hoher Umgebungshelligkeit noch Bilder mit allen Details.



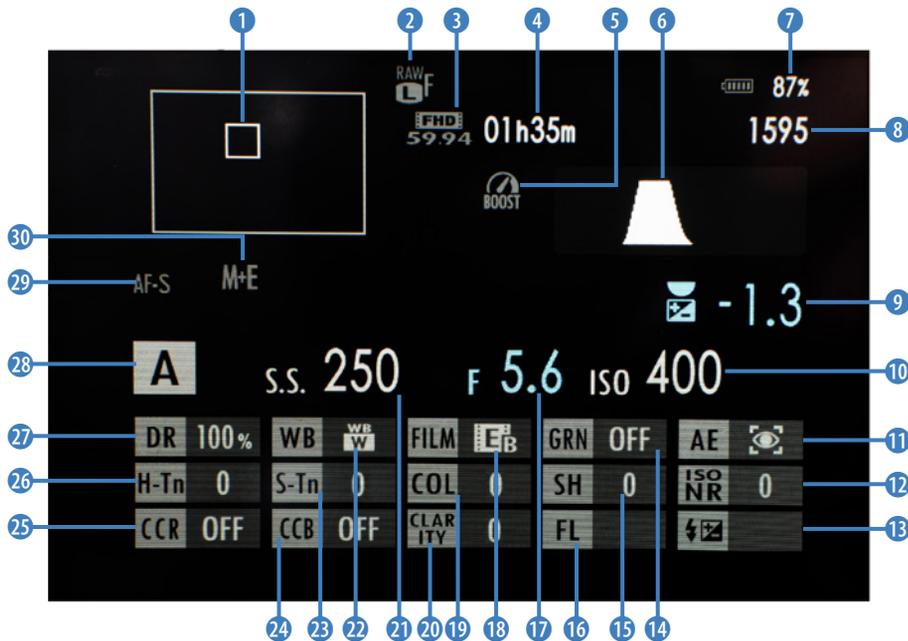
Das **Fokusbereich** 3 zeigt den Bereich an, auf den die Schärfe eingestellt wird. Oben im Bild die **Videoeinstellung** 4 und daneben die **maximale Dauer eines Videos** 5 für den vorhandenen Platz auf der Speicherkarte. Rechts daneben finden Sie die **maximale Fotoanzahl** 6, die auf den vorhandenen Platz auf der Speicherkarte passen. Daneben wird die eingestellte **Bildgröße und Bildqualität** 7 angezeigt. Auf der rechten oberen Displayseite finden Sie die **Touchscreen-Modusanzeige** 8. Darunter werden Sie über weitere Einstellungen informiert: den **Weißabgleich** 9, die **Filmsimulation** 10, den **Dynamikbereich** 11 und die **verstärkte Leistungseinstellung BOOST** 12. Wer die Belichtung über ein **Histogramm** 13 beurteilen möchte, kann sich das im Display einblenden lassen.

Im unteren Displaybereich finden Sie auf der rechten Seite ein Symbol mit der verbleibenden **Akkuladung** 14. Links daneben erscheinen die eingestellten Belichtungsparameter **ISO Zahl** 15, **Belichtungskorrektur als EV-Wert** 16, **Blende** 17 und **Belichtungszeit** 18. Darüber die **Entfernungsskala** 19. Weitere Symbole zeigen die **Belichtungs-Messmethode** 20, den eingestellten **Belichtungs-Modus** 21 und den **Fokus Modus** 22.

Auf der linken Displayseite sehen Sie unten das Symbol für **AF+MF** 23. Wenn Sie einen **Serienbildmodus** 24 verwenden, erscheint das entsprechende Symbol im Display und darüber sehen Sie das Symbol für aktivierten **Selbstausröser mit Vorlaufzeit** 25. Auf der Skala wird die eingestellte **Belichtungskorrektur in EV** 26 angezeigt. Oben links das Symbol für den eingestellten **Blitz-Modus** 27.

Drücken Sie die **DISP BACK-Taste**, so verschwinden die Informationsanzeigen und Sie sehen nur das Livebild. Bei nochmaligem

Druck auf die **DISP-BACK-Taste** erscheint ein Informationsfeld ohne Livebild:



- | | |
|---|----------------------------------|
| 1 <i>Position des Autofokussmessfelds</i> im Bild. | 15 <i>Bildschärfe.</i> |
| 2 <i>Bildgröße und Bildqualität.</i> | 16 <i>Blitzfunktion.</i> |
| 3 <i>Videoeinstellung.</i> | 17 <i>Blendeneinstellung.</i> |
| 4 <i>Maximale Dauer eines Videos</i> für den vorhandenen Platz auf der Speicherkarte. | 18 <i>Filmsimulation.</i> |
| 5 <i>Verstärkte Leistungseinstellung.</i> | 19 <i>Farbe.</i> |
| 6 <i>Histogramm.</i> | 20 <i>Klarheit.</i> |
| 7 <i>Verbleibende Akkuladung in %.</i> | 21 <i>Belichtungszeit.</i> |
| 8 <i>Maximale Fotoanzahl</i> für den vorhandenen Platz auf der Speicherkarte. | 22 <i>Weißabgleich.</i> |
| 9 <i>Belichtungskorrektur in EV.</i> | 23 <i>Tonkurve Schatten.</i> |
| 10 <i>Eingestellter ISO-Wert.</i> | 24 <i>Farbe Chromeffekt.</i> |
| 11 <i>Gesichts-/Augenerkennung und Messmethode.</i> | 25 <i>Farbe Chrom FX blau.</i> |
| 12 <i>Rauschreduzierung bei hohem ISO-Wert.</i> | 26 <i>Tonkurve Spitzlichter.</i> |
| 13 <i>Blitzbelichtungskorrektur.</i> | 27 <i>Dynamikbereich.</i> |
| 14 <i>Körnungeffekt.</i> | 28 <i>Belichtungsmodus.</i> |
| | 29 <i>Fokus Modus.</i> |
| | 30 <i>Auslösertyp.</i> |

1.5 Akku und Speicherkarte

Damit die X-S10 zum Einsatz kommen kann, sind genügend Energie und Speicherplatz nötig.

Akku



▲ Äußerlich unterscheiden sich die Akkutypen NP-N126 und NP-N126S nur durch die Beschriftung.

Mit der FUJIFILM X-S10 wird ein Akku des neuen Typs NP-N126S mitgeliefert. Falls Sie bereits ein etwas älteres Modell von FUJIFILM besitzen, beispielsweise eine X-T2, X-Pro2 oder X-E3, haben Sie vielleicht schon Akkus des Vorgängertyps NP-N126.

Rein äußerlich unterscheiden sich beide Akkus nur durch den Typenaufdruck »S« auf der neueren Version. Die alte Akkuversion kann in der X-S10 auch verwendet werden. Der neue NP-N126S ist jedoch leistungsstärker und erwärmt sich nicht so schnell wie das Akkumodell ohne »S«.

Vorsicht geboten ist bei Energiespeichern von Drittanbietern. Denn die volle Leistung und vor allem eine hohe Sicherheit bieten nur original FUJIFILM-Akkus. Auch die Garantieansprüche können bei Schäden in Zusammenhang mit Akkus von Fremderstellern erlöschen.

Dringend empfehlenswert ist mindestens ein zusätzlicher Energiespeicher. Denn für einen Fotografen ist es ärgerlich und auch peinlich, wenn das Fotoshooting wegen eines leeren Akkus beendet werden muss und kein geladener Ersatz in der Tasche ist.



▲ Die externen Akkuladegeräte von FUJIFILM sind optionales Zubehör.

Im Lieferumfang der X-S10 ist ein USB-C-Ladekabel. Darüber lässt sich die Kamera an USB-Buchsen, beispielsweise eines Laptops, aufladen. Sicher besitzen Sie aber einen USB-Stromadapter, mit dem Sie Ihr Smartphone aufladen.

Mit solch einem Adapter und dem mitgelieferten USB-C-Kabel lässt sich die Kamera auch am Stromnetz aufladen. Wenn Sie in Gebieten unterwegs sind, in denen kein Stromanschluss zu finden ist, können Sie die Kamera auch mit einer optionalen Powerbank aufladen.

Wenn Sie viele Langzeitbelichtungen oder Intervallaufnahmen machen, wird besonders viel Energie verbraucht.

Leider liefert FUJIFILM nicht – wie sonst üblich – ein externes Akkuladegerät mit. Auch dieses zu kaufen ist empfehlenswert. Denn mit einem externen Ladegerät können Sie einen Energiespeicher aufladen, während Sie mit einem anderen Akku weiterfotografieren können.

Den Akku in der Kamera aufzuladen dauert ca. fünf Stunden. Ohne externes Ladegerät ist die Kamera während des Ladens nicht einsatzbereit.

Eine Akkuladung ist ausreichend für ca. 325 Aufnahmen. Das gilt aber nur im normalen Modus. Im verstärkten Boost-Modus ist der Akku schon nach ca. 250 Aufnahmen leer.

Auf die Lebensdauer der NP-N126S-Akkus wirkt es sich positiv aus, wenn Sie den Akku nicht erst laden, wenn das Batteriesymbol im Sucher und Display schon rot blinkt, sondern besser frühzeitig, beispielsweise wenn noch ein weißer Strich zu sehen ist. Dann sind noch knapp 20% Restenergie im Akku.



Speicherkarte

In die FUJIFILM X-S10 passen Speicherkarten des Typs SD (Secure Digital). Die Speicherkapazität wird in GB (Gigabyte) angegeben. Wie viele Fotos auf eine Speicherkarte passen, hängt von der Speicherkapazität der SD-Karte ab und von der Einstellung der Bildqualität:

Einstellung Bildqualität	32 GB	64 GB	128 GB	256 GB
N Normal	4.675	9.350	18.700	37.400
F FINE	3.175	6.350	12.700	25.400
RAW	650	1.300	2.600	5.200
RAW + N	575	1.150	2.300	4.600
RAW + F	550	1.100	2.200	4.400

▲ So viele Fotos passen in etwa auf eine Speicherkarte.

Zusätzlich zur Speicherkapazität in GB finden wir eine weitere Angabe auf den SD-Karten:

SDHC: Damit werden alle SD-Karten mit bis zu 32 GB Speicherplatz bezeichnet.

SDXC: So werden alle SD-Karten mit Speicherkapazitäten von 64 GB bis 2 TB bezeichnet.



Neben der Speicherkapazität ist ein weiteres wichtiges Kriterium die Schreib- und Lesegeschwindigkeit der Karte. Diese wird entweder in MB/Sekunde angegeben oder als Faktor, wobei Faktor $1x = 150 \text{ KB/Sekunde}$ bedeutet. Hat eine Speicherkarte beispielsweise Faktor $1000x$, dann entspricht das einer Lesegeschwindigkeit von 150 MB/Sek . Die auf der Karte angegebene Geschwindigkeit entspricht der Lesegeschwindigkeit. Die Schreibgeschwindigkeit liegt immer darunter.

SD-Karten werden auch in Geschwindigkeitsklassen unterteilt. Eine Speicherkarte mit der Angabe Class 6 hat eine Übertragungsgeschwindigkeit von mindestens 6 MB/s . Bei Class 10 sind es mindestens 10 MB/Sek .

Weitere Geschwindigkeitsangaben sind die Unterteilung in UHS (Datenübertragungsrate von bis zu 104 MB/Sek .) und UHS-II (Datenübertragungsrate von bis zu 312 MB/Sek .).

Die Schreib-/Lesegeschwindigkeit ist wichtig, wenn große Datenmengen in kürzester Zeit auf der Karte gespeichert werden müssen. Das ist beispielsweise der Fall, wenn Sie schnelle Serienaufnahmen in bestmöglicher Bildqualität machen möchten. Die Kamera besitzt zwar einen Zwischenpuffer. Wenn die SD-Karte zu langsam ist, dann wird der Puffer aber schnell überlastet und der Auslöser ist solange blockiert, bis die Daten auf die Karte geschrieben sind. Das Gleiche gilt für Videoaufnahmen in 4K-Qualität.

Da die Preise für Speicherkarten in den letzten Jahren stark gefallen sind, gibt es keinen Grund mehr, eine minderwertige Speicherkarte zu verwenden.

Aus meiner langjährigen Erfahrung empfehle ich Ihnen, beim Kauf von Speicherkarten nicht zu sparen.

Welche SD-Karte nehmen?

Kapazität: Wenn Sie viel oder mit hoher Bildqualität fotografieren oder wenn Sie Videos in 4K-Qualität aufnehmen, dann sollten es mindestens 128 GB Speicherkapazität sein.

Geschwindigkeit: Wenn Sie schnelle Serienaufnahmen oder 4K-Videos erstellen möchten, dann ist eine Schreib-/Lesegeschwindigkeit von mindestens $1000x = 150 \text{ MB/Sek}$. empfehlenswert.

Sicherheit: Die schlechte Nachricht: Speicherkarten können kaputtgehen. Selbst wenn Sie pfleglich mit ihnen umgehen, so gibt es in seltenen Fällen auch einmal Totalausfälle. Sie reduzieren das Risiko, wenn Sie SD-Karten von namhaften Speicherkartenherstellern wie beispielsweise **Lexar**, **SanDisk**, **Sony** oder **Toshiba** kaufen.

Sollten einmal Daten verlorengehen oder versehentlich gelöscht werden, so gibt es Programme, mit deren Hilfe sich gelöschte Daten wiederherstellen lassen.

Bitte verwenden Sie keinesfalls Micro-SD-Karten mit SD-Adapter. Diese passen zwar und funktionieren meist auch. Aber die Datensicherheit ist nicht gegeben.

Wenn Sie das erste Mal eine Speicherkarte in die Kamera einlegen, sollten Sie diese vor dem ersten Fotografieren formatieren. Dabei werden alle Daten von der Speicherkarte gelöscht und die Kamera legt einen eigenen Ordner auf der Karte an. Darin legt sie alle Fotos ab.

Bevor Sie eine Speicherkarte löschen oder formatieren, sollten Sie unbedingt die Fotos und Videos auf Ihrem Computer, Laptop oder Tablet sichern.



▲ Bitte verwenden Sie für eine hohe Datensicherheit und einen schnellen Datentransfer nur qualitativ hochwertige SD-Speicherkarten.



▲ Bevor Sie das erste Mal mit einer neuen Speicherkarte fotografieren, sollte diese formatiert werden.



The background image shows a bride in a white wedding dress and veil standing on a mosaic floor. The floor features a circular pattern of small, light-colored tiles. In the foreground, the lens of a camera is visible, partially obscuring the view. The lighting is warm, suggesting an indoor setting with soft illumination.

KAPITEL 2

Das Kameramenü verstehen

Mit der MENU-OK-Taste rufen Sie das Kameramenü auf. Auch wenn Sie sicher nicht jede Funktion verwenden werden, so ist es doch von Vorteil, wenn Sie die Menüpunkte und alle Funktionen der FUJIFILM X-S10 kennenlernen. Sicher entdecken Sie die ein oder andere nützliche Funktion, die Ihnen helfen wird, das Fotografieren so angenehm und effizient wie möglich zu gestalten.